

Rezept für das ungesäuerte Brot zum Gedächtnismahl

Beim Passah, das mit dem „Fest der ungesäuerten Brote“ verbunden ist, erinnern sich Juden an die Rettung und den Auszug ihrer Vorfahren aus Ägypten. Dort war ihr Volk lange Zeit versklavt gewesen. Gott, ihr Befreier, hatte angeordnet, dieses Ereignis festlich in Erinnerung zu behalten – jährlich (2. Mo. 12:8, 17-20, 34-39; 13:10).

Auch Jesus feierte vor seiner Festnahme noch mit seinen 12 Aposteln Passah und aß mit ihnen das Lamm und ungesäuertes Brot (Luk. 22:1, 7, 14-18). Im Anschluss setzte er die Feier zum Gedenken an seinen Tod ein – das **Abendmahl des Herrn** (Luk. 22:19, 20). Hierbei wurde ebenfalls von dem ungesäuerten Brot (Matzen) gegessen, das Jesus als Symbol für seinen sündenlosen Leib verwandte. Dieses Brot war speziell; es handelte sich dabei **nicht** (!) um das sonst alltäglich gegessene Fladenbrot (2. Mo. 12:17-20; 5. Mo. 16:1-4). Heutzutage sollte das verwendete heilige Abendmahlbrot (Matzen) ebenfalls ungesäuert sein (ohne Hefe). Die Herstellung der Fladen zuhause ist nicht schwer.

Selbst Brot (Matzen) für das Gedächtnismahl zubereiten und backen – hier das Rezept:

Man nehme einen sauberen Suppenteller. Nun gibt man **pro Teilnehmer** einen Esslöffel **Weizenmehl** in den Teller. Anschließend wird ungefähr halb so viel **Wasser** hinzugegeben. Dann vermischt man es mit den Fingern oder besser mit zwei Esslöffeln gut zu einer geschmeidigen Masse. Hernach wird der Teller für ca. 7 Minuten abgedeckt und der Teig in Ruhe gelassen. Inzwischen wird der Backofen auf 220 °C vorgeheizt. Jetzt nimmt man ein Backblech und bestreicht es etwas mit Öl oder legt einfach ein Backpapier darauf. Sodann wird der Teig auf einem leicht mit Mehl beschichteten Küchenbrett möglichst dünn ausgerollt. Man kann ihn auch einfach direkt auf dem Backpapier dünn austreichen. Mit der Gabel bestichelt man dann zum Schluss noch leicht die oberen Fladenseiten in voller Länge und Breite. Das Backblech nun in den Ofen schieben (mittlere Schiene) und das Brot ca. 12 Minuten backen. Dabei das Brot einmal wenden. Erst wenn es goldgelb wird und die ersten hellbraunen Fleckchen bekommt, ist es fertig. Zum Schluss die knusprigen Brotscheiben in eine Schale geben und mit einem Tuch abdecken.

Die Fladen, die Jesus für das Passahmahl zur Verfügung hatte, waren ungesäuerte Brote. Sie stellten das „Brot des Elends“ dar und waren frei von Gewürzen (5. Mo. 16:3). Weitere verfeinernde Zutaten wie Zwiebeln, Malz, Eier, Salz, Butter und Hefe sind daher überflüssig oder sogar unangebracht. Wo kein Weizenmehl erhältlich ist, kann auch Reis-, Gersten-, Maismehl oder Mehl aus anderem Getreide verwendet werden. Es ist ratsam, vor dem Gedächtnismahl ein- bis zweimal probeweise zu backen.

Und der Wein?

Traditionell wurden zum Passahmahl mehrere Becher Rotwein getrunken. Der Rotwein, den Jesus bei der Einführung des Gedächtnismahls als Symbol gebrauchte, stellt sein vergossenes Blut zugunsten seiner Nachfolger dar. Sein kostbares Blut setzte den Neuen Bund zwischen Gott und seinen wahren Anbetern in Kraft (Luk. 22:20). Beim Gedenken an den Stellvertretertod Jesu wäre es daher nicht angebracht, irgendeinen billigen Rotwein oder einen Mischwein zu verwenden. Ebenso unpassend sind Weine mit Gewürz- oder Kräuterzusätzen, zum Beispiel Aperitifs wie Wermut oder Dubonnet. Geeignet für den Abendmahlwein ist ein guter ungesüßter Rotwein. Es empfiehlt sich immer ein prüfender Blick auf das Etikett.

Wann feiern?

In Jesu Tagen gab der Neumond den Wechsel eines Monats an. Die eben sichtbare Neumond-Sichel (Neulicht) am Abend *in Jerusalem* kennzeichnete den 1. Tag des neuen Monats. Der jüdische Passah-Monat Nisan begann, nachdem die *Sichel des Neumonds*, der der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche am nächsten kam, am Abend *in Jerusalem* eben sichtbar wurde. Aufgrund dieser Berechnungsgrundlage kann das Abendmahl nie am oder vor dem 21. März stattfinden. Gemäß dem mosaischen Gesetz war das Passah am 14. Nisan, der wie alle Tage bei Sonnenuntergang begann (!), zu feiern. An diesem Tag wurde auch das erste Abendmahl gefeiert – bei Vollmond in Israel. Danach sollte man sich richten und besser nicht nach astronomischen Neumond-Terminen für andere Länder; sie können bis zu 30 Stunden differieren.

Wer das Abendmahl in kleinem Kreis feiert, könnte zuvor Johannes 15 bis 17 gemeinsam lesen oder stattdessen Psalm 22 bzw. Jesaja 53, dann Matthäus 26:17-30 und nach dem Mahl als Abschluss Römer 8:31-39.

Und noch etwas Wichtiges zum Schluss ...

Bibelverfälschung!

Bei ihren „Abendmahl“-Feiern reichen Jehovas Zeugen die Symbole Brot und Wein im Allgemeinen nur weiter, also ohne davon zu nehmen. Das entspricht der **sinnentstellenden Wiedergabe** des Gebotes Jesu beim letzten Passahmahl gemäß ihrer aktuellen Bibelübersetzung: „Und er nahm einen Becher entgegen, sprach ein Dankgebet und sagte: ‚Nehmt ihn und **reicht** ihn unter euch von einem zu anderen **weiter**!‘“ (Luk. 22:17, *Neue-Welt-Übersetzung*). Aber nach dem maßgeblichen griechischen Grundtext forderte Jesus zur **Einnahme** des Bechers auf! In anderen Bibelübersetzungen heißt es richtigerweise:

- „... Nehmt diesen und teilt ihn unter euch!“ (*Elberfelder*).
- „... Nehmt ihn und teilt ihn unter euch“ (*Luther*).
- „... Nehmt diesen und teilt ihn untereinander!“ (*Einheitsübersetzung*).
- „... Nehmt ihn und teilt ihn unter euch!“ (*Herder*).
- „... Nehmt diesen (Becher) und teilt ihn unter euch!“ (*Menge*).
- „... Nehmt diesen und teilt ihn unter euch!“ (*Schlachter*).
- „... Nehmt ihn und teilt ihn unter euch“ (*Zürcher*).
- „... Nehmt ihn und trinkt alle daraus!“ (*bibel.heute*).
- „... Nehmt diesen Becher und teilt ihn unter euch!“ (*Gute Nachricht Bibel*).

„... Nehmt den Becher und trinkt alle daraus“ (*Hoffnung für alle*).

„... Nehmt ihn und teilt ihn unter euch“ (*Neues Leben*).

Auch das bloße Weiterreichen der *Abendmahlsymbole* ohne eine *Anteilhabe* daran hat keine biblische Grundlage und ist nicht im Sinne Jesu Christi. Wahre Christen sind aktive **Teilnehmer** und nicht lediglich Beobachter oder Weiterreicher (also bewusste Ablehner!) der Symbole des Abendmahls. Sie widersetzen sich nicht der Anweisung Jesu: „**Nehmt, esst! Trinkt!**“ (Mat. 26:26-28). Daher nehmen echte Christen sowohl vom Abendmahlbrot als auch vom Wein (Mar. 14:22-24; 1. Kor. 11:23-26). Die Bibel unterscheidet nicht gesalbte von ungesalbten echten Christen, wie es Jehovas Zeugen tun und die so sogar der Mehrheit ihrer Anhänger die Einnahme des Abendmahls vorenthalten (Eph. 4:4). **Eine zweite Anweisung Jesu Christi für eine größere Gruppe angeblich andersartiger wahrer Christen zur Nicht-Teilnahme am Gedächtnismahl ist im Neuen Testament schlichtweg nicht überliefert.**

Für weitere Informationen zur Frage „**Wer darf beim Gedächtnismahl von den Symbolen nehmen?**“ siehe bitte unseren Artikel Nr. 35 unter: www.Christusbekenner.de